

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Heinrich Melchior Mühlenberg.

Muhlenberg, Henry Melchior

Providence, Pa., 14.07.1783-06.02.1784

13. August 1783

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-174253

"Zu sein pfann." Das alte Sprichwort ist nicht
zu verwerten: "Vor gessen und nach getrunken,
"hat man sich in groß Leid getrunken." Ich müßte
im Anfang obig Wortes schreiben zu agnoscere,
müßte aber abbrechen, weil meine Frau einen schre-
cken Anfall von der Epilepsie über bekam, so daß ich
im nächsten Morgen aufwachte.

Mittwoch 3. Aug. Frankfurt am Main. Ich bin: Dr. med. Disputat
schreiben vorläufig und umging folgende angeme-
nen vom Dr. Rünz: "Ist. Dr. Disputat Rünz,
"Ich habe die Ihnen in der letzten Zeit bezeugt, daß
"ich auf wiederholte Ansuchen der Eltern der Kin-
"der, die ich bei mir habe, immer eine kleine
"Kommunikation nach Baltimore gemacht und die
"nach auf blühende Person und lebhaften Charakter
"sehr gesehen habe. Ich habe mich mit meiner kleinen
"Tochter Elisabeth am 30. July früh mit dem omnibus
"von Tage wagen unter Regen und heißen Mitternacht
"ab, dem Abend zu Head of Elk an und blieb
"aufschloß über Nacht. Am folgenden Tag, da ich
"Mitternacht früh war, kamen wir nach 9 Uhr
"Abend in Baltimore an. Hier erwartete mich nicht
"mehr als 3 Logis bestellt, und sehr wohl befunden
"war ich am nächsten Tag. Ich ging zu Herrn Wei-
"gand, der im Prociens mit seiner Familie nach

„Europa zu wissen: weil dieser muß nicht wieder
 „haben kan, und so haben ist freyschuldigung.
 „Freilich magst du meine Aufsichtung bei Herrn
 „Mag. G-ck, Dr. W-L. und Herrschaften andern.
 „Die Lücklein erzählten mir alle unsinnliche
 „Freundschaft und fahnen Willkür magst im
 „Hammögen, wie die von Melite; Inno so viel ist
 „sich, warum sie müßten nicht begütert. Fünftens
 „Herrschendigen Mann pfind mir in Esquire L.
 „Zu sehen, dessen Sohn ist bei mir sehr. Ernstlich
 „des jüngern Weigands malte sich glücklich an
 „Jenen, und ein alter Mann Fr. M-r, dessen Sohn,
 „ein Jüngling von 17 Jahren und von köstlichen Mäßen
 „Groß bei mir ist, wann ich früher träumte wegen
 „der Veränderung die er von seinem Sohn gesehen
 „zu haben glaubte. Am Samstag zeigt man mir
 „von einem Sohn Brage ganz Baltimore und alle
 „dieselben Familien. Derzeit gingen wir auf
 „des Bisop, derzeit die Weigandische Familien nach
 „Europa geht. Der Capitain steht in Traut eines
 „Ordnung der Dörfer, was er noch ein neuer
 „erleiden und freundschaftliche Männer. Am meisten
 „wundern mich, was wir in einem vollkommen und gut

1783

"Kreuzen Konnte das Bischof so vermüthig, das
"is wie Petrus von einem Lagen Kreutz, denn
"es wurde is sign, wann meine Pflichten noch
"Europa überquert sein wird?
"An Montag früh erwachte im Lutherschen Bischof
"se, denn Kinn Kreutz is noch nicht da. Ich ging mir
"es mit meiner Frucht etwas sonderbar. Weil ich, das
"is Doctors und Magister zu unterstützen soeben würde,
"Kreuz über Kinn Augenblick zum Meditieren gefast;
"so stand am Montag früh genug auf, flieg das Evan-
"gelium auf und disponirte. Das Evangelium stand
"Marc: 8, und is flieg, in der Meinung das nicht zu sehn,
"Matth: 8 auf. Ich sahe is, psalm 139 in Worten
"evol: "Zeige dich dem Vorsehn," um Gelegenheit zu
"haben auf dem St. Mt: 9-10 meine Liebe zu bezeugen.
"Bei fortgesetzten Brief mit Lichte, wann möglich würde,
"sof etwas zum besten Kreutz gehen zu vermehren:
"Lage, sagte is, ist die beste Anweisung im Ewange-
"lio. Unter dem Judentum Lieber in der Hausammlung
"pflege is im Gesang über das Evangelium auf und
"finden ein andres. Es gläubte, das in dem kleinen Kreis-
"elgen mich zuhören bestünde, sahn. Sof sahe is, is
"nam den Worten zum Text: "Zeige dich dem Vorsehn."
"Vier Konte is nicht finden und fünf Blätter weiter

„ in meine Zeit. Ich wurde in Witte Wars gesungen
 „ und mehr ist selten für gewöhnlich. Ich blieb also beim
 „ Evangelio liest Montag, disponierte in Gedanken:
 „ über das gemeinsame Fanz Jesu,“ süß zu mächtig
 „ ging auf die Kanzel und predigte mit Gefühl und Eifer.
 „ Zu Mittag sprachen bei Doct. W-L. Nachmittags predig-
 „ te in St. Jhn. O-ne reform. Gemein über Phil. 3, 20.
 „ und Montag Abend in der andern reformierten Kir-
 „ che den ersten Fanz Jhn. P. beruht ist, welche Jhn.
 „ zum Wachen ermahnt, über Hebr. 13, 17. Viel-
 „ mal vor übermündet aufmerksamen Zuhörern und
 „ mit reinem Maaß in Freudigkeit. Abend ging in
 „ die Methodistischen Versammlung. Montag Mittag Fanz
 „ bei Mr. J. M-r gesprochen, welche auf einem Fanz bei mir ist,
 „ und ihm ist es ansehn, dass er mich ganz in Zeit meines
 „ Aufstehens auf ihn Zuhören gehn lassen sollte, wenn ich
 „ nur mit Eifer und Fanz gesprochen können. Mein Versuch
 „ dauerte bis Dienstag Morgens, ob wol allerhand An-
 „ stellen gemacht worden Jhn zu verlängern, so, dass man
 „ auf die Dage / Posttag / heimlich auf, sagen wolte, abm-
 „ ich müßte fort. Die Lustrierte Kirche wolte mir ein Ge-
 „ spräch von 3 Jahren Johannes und die reformierte von
 „ einem aufbringen. Ich sah meine Not so abzuwarten und
 „ die zu überleben Lüste zu versuchen, dass meine
 „ Meinung kein Volk sey. In der Lüste von dem Fanz,

„ In der mir wohnenden Kinder meine Reise kosten
 „ müßte erwidern, und den Dienstag früh mußte ich
 „ mit meinen kleinen Töchtern wieder auf den Weg.
 „ Auf diesem Wege saßen wir in Rieden und Büden
 „ des heiligen Weges, mit dem wir gefahren waren,
 „ wußten im andern Tag im Rieden den Tag des
 „ Wiederkommens im Hause in Büden gegangen. Wir
 „ haben nicht nehmen können, ob jemand dabei un-
 „ glücklich gewesen. Wir saßen jetzt im ersten Tag
 „ Herin, die das erste mal in dem Wagen waren,
 „ lesen die Figuren des Führers als ein Stück Arbeit
 „ mit Willen, um zu sehen ob sie sich selbst wolten. Als
 „ es fort war, wurden sie wild und konnten vom
 „ Trauben nicht inne gehalten werden. Es waren
 „ noch mit dem Rieden das wir bei uns saßen. In
 „ der ersten der Zeit das stille Dürren. In Herin
 „ wurden die Figuren, nämlich die Handen zu rück,
 „ und so ging es weiter, ob es so schnell, das wir
 „ zum Dürren im Winter das auf Mittagstisch
 „ hatten müßten, das sonst auf dem Tische saß wenn die
 „ Tage von dem. Im zweiten Tag war der Rieden
 „ Wegzug. Ich saß in nach dem Mitternachts Messen
 „ Baum und Lehman mit. Wir saßen Newport, Char-
 „ lestown, Christina, Wilmington, Marcus Hook, Ches-
 „ ter, Darby und Camden nach 4 Uhr nach Mittag

„ Person in Philadelphia an. In Baltimore schreibt Wiel
 „ Güte des Christentums unter Engländern und Ir-
 „ ländern. Sie sind die Lufftventer zum nicht leb. Pietis-
 „ mi zu beschuldigen. Die Kinder die ich bei mir habe, ge-
 „ hören meistens zu Hr. Jhr. P. S. Gamaina, und
 „ diese ist auf Hr. O. S. nicht wol zu sprechen. Ich habe
 „ aber die herrlichen Gemüther in dieser Gemaina nicht
 „ wahrzunehmen, und als ich sie zuhause, wenn die
 „ meisten der unter Gamaina zu gehen. Man wol-
 „ te mich anrufen, mein Gespräch nicht ganz offen
 „ Nutzen sein. Mit H. Jhr. O. n. breiten alle Kinder
 „ zu und ging auf mit ihm und einigen überla-
 „ sen seiner Gamaina sehr zufrieden. Er war so
 „ glücklich zu sehen, daß ich ihn im Herbst noch ein-
 „ mal kommen möchte —. Er hat die Lust weit-
 „ läufig und gründlich wegen mancher Beschuldigen-
 „ gen wegen Heterodoxie —. In Burg, wo seine
 „ Kirche steht, nennt man die Hypoth im ganzen
 „ Baltimore den heiligen Burg.

„ Auf dem Zinnwege stehen wir eine kleine Gesell-
 „ schaft, die sich auf Gespräche von der so nötigen Toleranz
 „ einlassen und die Freidenker gar günstig halten, die sie ein-
 „ der rühmen. Drei waren Franzosen, darunter einer

